bitte vormerken:

Pete Wyoming am: Mo 3./ Do 4./ Fr 7./ Sa 8./ Mo 10./ Fr 14./ So 16./ Mo 17.

Do 20./ Fr 21./ Fr 28.

**Ikarus** am: Mi 29.8. Sa 1./ Sa 8./ Sa 15./ Sa 22./ Sa 29.

Michael Z. am: Fr 7./ Sa 15./ Do 20./ Fr 28.

Henry Hirsch am: So 2./ Do 6./ Fr 7./ Sa 8./ Fr 14./ Di 18./ Fr 21./ Sa 22.

**u. Steve Miller** Mo 24./ Fr 28./ Sa 29./ So 30.

Hans Marquardt am: Do 6./ Di 11./ Do 13./ So 16./ Di 25./ So 30.

Dimitris und Babis am: Sa 8./ Do 13./ Fr 21./ Di 25.

Klaus-Michael Krause

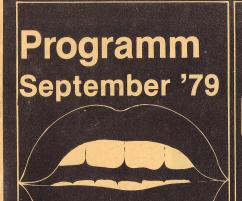
am: So 9.

## Zugabe, Zugabe

Jeder Künstler liebt seine Tätigkeit aus zumeist edlen Motiven. Begriffe wie Hierarchie oder Celtungsbewußtsein sind ihm fremd, außer er bekommt keine Zugabe.

Am Stammtisch eines zentral gelegenen Folklorelokals unterhielt ich mich mit einem Sangesbruder im kollegialen Gedankenaustausch. Ach", sagte ich, "der schönste Lohn des Künstlers ist immer noch der Beifall." Mein Kollege sah mich mit hochgezogenen Augenbrauen an: "Dann freust Du Dich auch über eine Zuage?" Diesen Umstand konnte ich nicht abstreiten. Angewidert wandte er seinen Kopf ab. "Nun bist Du schon so lange im Geschäft" sagte er "und fährst immer noch auf diesen Publicityrummel ab." Dann holte er zu einem Vortrag über die schnöde Abhängigkeit des Interpreten vom Erfolg aus, wurde aber von vier Männern unterbrochen, die sich als seine Freunde herausstellten. Sie wollten von ihm wissen, an welchen Punkten des Lokals sie sich zu seinem Auftritt strategisch am besten verteilen sollten, um so eine größere Wirksameit beim Applaudieren erzielen zu können. Errötend scheuchte er sie fort. "Sieh mal einer an" spottete ich. "lädst Du immer Freunde zu Deinen Auftritten ein?" "Gott bewahre", antwortete er, "die sind nur rein zufällig da, ansonsten kommen immer meine Brüder." Mit einem höhnischen Auflachen über diesen Wolf im Schafspelz wollte ich meine Verachtung kundtun. Glücklicherweise bemerkte ich, daß in diesem Augenblick zufällig vier Freunde von mir in der Eingangstür erschienen. So begnügte ich mich mit einem kurzen Gemurmel und eilte in den Übungsraum. Dort herrschte unter den anwesenden Künstlern eine Stimmung wie vor der Schlacht von Austerlitz. Der erste übte das langsame Rückwärtsgehen von der Bühne, um einen vorsichtigen Schlußapplaus noch als Zugabe zu werten. Der zweite las in einem Buch mit dem Titel: "Lerne Massenhypnose in 36 Stunden". Manche begannen über Mittelsmänner das Gerücht auszustreuen, daß das Fernsehen da wäre. "Das hilft garantiert", meinte einer von ihnen, "bei Medien sind die Leute immer bestens motiviert". Ein blasser junger Mann gestand uns unter Tränen, daß er heute zum erstenmal singe und sicherheitshalber seine Eltern, die Erbtante samt Großnichte und den Schachclub mitgebracht hatte. Unsere moralische Entrüstung war spontan und lautstark, derart inflationistische Tendenzen darf man gar nicht erst einreißen lassen. Endlich war die Zeit des Wartens vorbei, ein Künstler nach dem anderen absolvierte sein Programm und kehrte als vernichtete Existenz zurück. Keiner hatte eine Zugabe erhalten, auch ich nicht, obwohl ich doch zum 120. Male dasselbe alt bewährte Programm gespielt hatte. Schließlich war nur noch der blasse junge Mann übrig, der noch blasser wurde, als er auf der Bühne bemerkte, daß seine Verwandten, ob des ausführlichen Kulturprogrammes ermüdet, schon nach Hause gegangen waren und die drei verbliebenen Mitglieder seines Schachclubs an der Theke Skat spielten. Er riß die Augen auf, öffnete den Mund, aber es kam vor Schreck kein Ton heraus, ein mehrmaliges Röcheln entrang sich seiner Brust, die Gitarre entglitt seinen Händen und fiel klirrend zu Boden. Auf allen Vieren kroch er wimmernd und zuckend von der Bühne. Der donnernde und rhythmische Applaus einer Zugabe ließ die Stützpfeiler des Hauses bedenklich schwanken. Wir anderen beschlossen aber, unserem neuen Kollegen nachzueifern und üben bereits täglich. Etwas bekannt kommt uns diese Masche ja vor, aber was die bei der Popmusik können, können wir schon lange.

Michael Z.



## folk-songs chansons literarisches cabarett galerie



GO-IN

881 72 18

berlin 12

bleibtreustr. 17

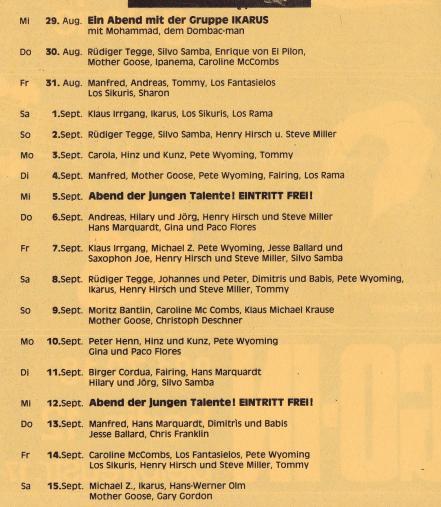






1 Berlin 12 Bleibtreustr. 17 Tel. 8836293

Indische Spezialitäten





INDISCHE SPEZIALITÄTEN Grolmanstr. 16 1000 Berlin 12

- So 16.Sept. Stefan Suhr, Pete Wyoming, Hans Marquardt Phil und Tom, Gina und Paco Flores
- Mo 17.Sept. Johannes und Peter, Andreas, Phil und Tom Pete Wyoming, Fairing, Chris Franklin
- Di **18.**Sept. Birger Cordua, Snoopy und Ingo L., Henry Hirsch und Steve Miller, Tommy, Christoph Deschner
- Mi 19.Sept. Abend der jungen Talente! EINTRITT FREI!
- 20.Sept. Caroline McCombs, Michael Z., Pete Wyoming, Gary Gordon, Los Rama
- Fr 21.Sept. Rüdiger Tegge, Manfred, Silvo Samba, Pete Wyoming, Dimitris und Babis, Henry Hirsch und Steve Miller Snoopy und Ingo L.
- Sa 22.Sept. H.P. Daniels, Los Fantasielos, Ikarus Mother Goose, Henry Hirsch und Steve Miller Jesse Ballard und Saxophon Joe
- So 23.Sept. 7th night of Irish-English-Scottish-Folk-Singing
- Mo 24.Sept. Caroline McCombs, Hinz und Kunz Henry Hirsch und Steve Miller, Los Rama, Jesse Ballard
- Di **25.**Sept. Peter Henn, Hans Marquardt, Dimitris und Babis Gary Gordon, Tommy
- Mi 26.Sept. Abend der jungen Talente! EINTRITT FREI!
- Do **27.**Sept. H.P. Daniels, Hilary und Jörg, Poteen Silvo Samba, Snoopy und Ingo L.
- Fr 28.Sept. Michael Z., Pete Wyoming, Jesse Ballard und Saxophon Joe, Henry Hirsch und Steve Miller, Cary Gordon
- Sa 29.Sept. Andreas, Mother Goose, Ikarus
  Los Fantasielos, Henry Hirsch und Steve Miller
  Gina und Paco Flores
- 30.Sept. Johannes und Peter, Hans Marquardt
  Henry Hirsch und Steve Miller, Caroline McCombs
  Snoopy und Ingo L.

Programmänderungen und -erweiterungen vorbehalten (bitte telefonisch erfragen, 8817218)

Satz und Druck: DELTA Schnelldruck GmbH, Tel. 2617946

Jeden Mittwoch im GO-IN EINTRITT FRE

